

Lydia Schambach-Hardtke

Gender und Gewerkschaften

Der Kampf von Frauen um politische
Partizipation im organisationalen Wandel

edition recherche, Opladen 2005

Imprint im  Verlag Barbara Budrich

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	13
1.	Fragestellung und Erkenntnisinteresse	15
2.	Methodisches Vorgehen	17
2.1.	Rekonstruktionsanalyse	17
2.2.	Auswertung des schriftlichen Materials	18
2.3.	Durchführung der Interviews mit ExpertInnen	19
2.3.1.	Die Gesprächssituation	20
2.3.2.	Auswertung der ExpertInneninterviews	21
2.4.	Teilnehmende Beobachtung	21
3.	Aufbau der Forschungsarbeit	22
II.	Partizipations- und Gewerkschaftsforschung – Stand der Forschung und theoretische Annäherung	25
1.	Gewerkschaften als politische Organisation	26
1.1.	Gewerkschaftliche Reformzwänge	27
1.2.	Partizipation von Frauen in Gewerkschaften	29
1.2.1.	Gewerkschaftliche Frauenarbeit seit der Neugründung 1949	31
1.2.2.	Integration von Funktionärinnen und gewerkschaftliches Selbstverständnis	33
1.3.	Fazit	34
2.	Partizipationsforschung	35
2.1.	Definitionen der politischen Partizipation	36
2.2.	Die politische Partizipation und ihre Einflussfaktoren	37
2.3.	Prinzipien und Formen des Mainstream politischer Partizipation	40
2.4.	Politische Partizipation von Frauen	41
2.5.	Unterrepräsentanz von Frauen in politischen Organisationen	45
2.6.	Fazit	48

III.	Gewerkschaftliche Interessenvertretung	51
1.	Gewerkschaftliche Frauenarbeit im Rückblick	51
1.1.	Die Geschichte der Geschlechterpolitik in den Gewerkschaften	52
1.2.	Die Gründungsphase – ein demokratischer Neuanfang	54
1.3.	Gewerkschaftliche Frauenpolitik gegen männlichen Konservatismus	55
1.4.	Gewerkschaftliche Frauenarbeit in Sondergremien	57
1.4.1.	Inklusion oder Exklusion von Funktionärinnen	58
1.4.2.	Entwicklung neuer Strategien von Frauen	59
1.5.	Das ‚leidige‘ Thema Frauenquote	61
1.6.	Zum Wandel im Geschlechterverhältnis	63
1.7.	Fazit	64
2.	Organisationsstrukturen und Gender in den fünf Einzelgewerkschaften	66
2.1.	Die Deutsche AngestelltenGewerkschaft	68
2.2.	Die Deutsche Postgewerkschaft	73
2.3.	Die Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr	76
2.4.	Die Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen	81
2.5.	Die Industriegewerkschaft Medien – Druck und Papier, Publizistik und Kunst	86
2.6.	Fazit	90
IV.	Gesamtprozess zur neuen Dienstleistungsgewerkschaft ver.di	93
1.	Die fünf Gründungsgewerkschaften – ein kurzer Rückblick	94
2.	Gewerkschaften im Strukturwandel	97
3.	Reformbestrebungen einiger Einzelgewerkschaften des DGB ...	99
4.	Weitergreifende Strukturmaßnahmen	100
5.	Der „Verbundvertrag“ zwischen IG Medien, DPG und HBV	102
6.	Die DAG auf Veränderungskurs	104
7.	Eine Willenserklärung zur Neustrukturierung der Gewerkschaften im Dienstleistungsbereich	106
8.	Zusammenschluss der fünf Einzelgewerkschaften zur ver.di	107
8.1.	Der Lenkungsausschuss als Begleiter des Gesamtprozesses der Neustrukturierung	108
8.2.	Verträge, Programme, Veranstaltungen	110

8.2.1.	Die „Politische Plattform“ – Neuanfang zur neuen Dienstleistungsgewerkschaft	111
8.2.2.	Die „Ideenskizze“ – Zur Grundstruktur der neuen Gewerkschaft	114
8.2.3.	Die „Eckpunkte des Zielmodells“ – Aufgaben und Ziele der neuen Organisation	116
8.2.4.	Auftaktveranstaltung Hannover als Forum einer programmatischen Auseinandersetzung	120
8.2.5.	Das „Programmatische Positionspapier“ als Diskussionsgrundlage	121
8.3.	Außerordentliche Gewerkschaftstage/-kongresse im Herbst 1999	122
8.4.	Die Gründungsorganisation ver.di	127
8.5.	Die Mitgliederversammlung der Go-ver.di in Königswinter	128
8.6.	Die Satzung von ver.di	130
8.7.	Die Budgetierungsrichtlinie	131
8.8.	Die Fachbereichsstatuten	133
8.9.	Kontroversen bei der Bezirksbildung	134
8.10.	Eine „2+2+2-Regelung“ zwischen den Gründungsgewerkschaften und dem DGB	138
8.11.	Gewerkschaftstage/-kongresse im Herbst 2000	139
8.12.	Der Verschmelzungsvertrag	140
8.13.	Die Verschmelzungskongresse vom 16. bis 18. März 2001	142
8.14.	Der Gründungskongress vom 19. bis 21. März 2001	143
9.	Zusammenfassung	145
V.	Auf dem Weg zu einer Geschlechterdemokratie	149
1.	Integrationsförderung von Funktionärinnen durch die Organisationsspitze	150
2.	Die Arbeitsgruppe ‚Frauenpolitik und -strukturen‘	157
2.1.	Konstruktives Arbeiten in der Frauen-Gruppe	159
2.2.	Kontrollängste der Männer?	162
2.3.	Die politische Gestaltungsmacht der ver.di-Frauen	163
3.	Eckpunkte des Zielmodells – der Aufbau und die Struktur der neuen Gewerkschaft	167
3.1.	Bundesfrauenkongresse in der Vorbereitungsphase	168
3.2.	Erste gemeinsame Tagung der fünf ver.di-Bundesfrauen	171
3.3.	Die Auseinandersetzungen um die Frauenquote	174
3.3.1.	Die Beschlussfassung einer Ausnahmeregelung	175
3.3.2.	Die Frauenquote als andauernder Streitpunkt	179
4.	Außerordentliche Gewerkschaftstage/-kongresse im Herbst 1999	182

4.1.	Der ver.di-Frauen Änderungsantrag	185
4.2.	Synopse der Anträge der Frauen	186
4.3.	Die Satzung der Gründungsorganisation ver.di	188
5.	Die Arbeitsgruppe ‚Frauen- und Gleichstellungspolitik‘ in der Gründungsorganisation ver.di (Go-ver.di)	190
5.1.	Frauenpolitisches Programm	193
5.2.	Zukunftswerkstatt ver.di-Frauen	195
5.3.	Das Konzept des Gender Mainstreaming	196
5.4.	Die Aktionen der Frauen	200
5.5.	Zwischenbilanz	202
6.	Satzung von ver.di	204
7.	Zwischenergebnis zur Satzung	212
8.	Die Frauenrichtlinie	216
9.	Die Budgetierungsrichtlinie	218
10.	Personalfragen	221
10.1.	Personalentwicklung bei ver.di	225
10.2.	Das Konzept zur Chancengleichheit	227
11.	Der Gründungskongress vom 19. bis 21. März 2001	230
VI.	Abschließende Bewertung	237
1.	Zusammenfassung der Ergebnisse	238
2.	Interpretation der Ergebnisse	244
3.	Handlungsmechanismen als Integrationsschranke für Frauen	259
4.	Ausblick	265
	Literatur ver.di	271
	Bibliografie	285
	Anhang 1: Branchenzuständigkeiten der ehemaligen EG	297
	Anhang 2: Quotierung der fünf EG aufgrund ihrer Satzungsbestimmungen	298
	Anhang 3: Zeitplan	299
	Anhang 4: Zusammenfassung organisatorischer Merkmale	301
	Anhang 5: Mitgliederzahlen der fünf EG und die Quotenregelung	304